



**Konzern-Zwischenbericht
3. Quartal 2011**

KBA-Konzern in Zahlen

01.01. - 30.09.

in Mio. €	2010	2011
Auftragseingang	1.001,2	1.155,7
Umsatzerlöse	772,1	785,7
Auftragsbestand zum 30.09.	564,1	810,8
Exportquote in %	87,8	84,6
Betriebsergebnis	-2,0	-20,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-6,7	-26,6
Konzernergebnis	-9,2	-32,5
Bilanzsumme zum 30.09.; Vj: 31.12.	1.164,4	1.183,1
Eigenkapital zum 30.09.; Vj: 31.12.	461,3	434,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13,2	29,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	24,2	26,9
Mitarbeiter zum 30.09.	6.437	6.446
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	11,6	64,6
Ergebnis je Aktie in €	-0,56	-1,97

Brief an die Aktionäre	4
Die Koenig & Bauer-Aktie	6
Lagebericht	6
	6 Markt- und Branchenentwicklung
	8 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
	11 Forschung und Entwicklung
	11 Mitarbeiter
	12 Risikobericht
	12 Prognosebericht
Zwischenabschluss	14
	14 Konzern-Bilanz
	15 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	15 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
	16 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
	18 Konzern-Kapitalflussrechnung
	19 Erläuterungen
Finanztermine	23



**Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,**

nachdem mein Vorgänger im Amt des Vorstandsvorsitzenden der Koenig & Bauer AG, Herr Helge Hansen, am 31. Oktober auf eigenen Wunsch altersbedingt aus dem Vorstand ausgeschieden ist und mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Stab des Vorsitzenden an mich weitergereicht hat, darf ich Ihnen zum ersten Mal die

Quartalszahlen der KBA-Gruppe für die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres präsentieren. Die Zahlen passen zur aktuellen volatilen Entwicklung auf vielen Märkten und folgen nicht durchwegs einem linearen Trend. Einige Kennziffern sind durchaus erfreulich und deutlich besser als bei anderen Unternehmen unserer Branche, andere für viele sicher erklärungsbedürftig.

Positiv sind der in den ersten neun Monaten um 15,4 % auf über 1,1 Mrd. € gestiegene Auftragseingang im Konzern, die durch unser derzeit sehr lebhaftes Nischengeschäft gegenüber 2010 um fast 27 % auf gut 683 Mio. € gewachsenen Bestellungen im Segment Rollen- und Sondermaschinen und der erstmals seit dem Sommer 2008 wieder auf über 800 Mio. € gekletterte Auftragsbestand im Konzern.

Diese deutlich zweistelligen Steigerungsraten können allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Marktvolumen bei Rotationsanlagen, aber auch bei Bogenoffsetmaschinen noch immer weit unter dem vor Ausbruch der Finanzkrise liegt. Aufgrund des harten Wettbewerbs und der nachlassenden Investitionsbereitschaft in einigen Regionen konnten wir unsere Verkaufsziele für 2011 nicht in allen Bereichen vollständig realisieren. Umso wichtiger und vorteilhafter ist unsere starke Präsenz in weniger konjunktur- und medienabhängigen Marktsegmenten wie dem Sicherheits-, Blech- oder Kennzeichnungsdruck, um nur einige Beispiele zu nennen.

Nicht zufrieden bin ich mit der bisherigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Bis Ende September 2011, also in 75 % der Zeit unseres Geschäftsjahres, konnten wir mit etwa 785 Mio. € erst gut 60 % des geplanten Konzernumsatzes von etwa 1,2 Mrd. € realisieren. Es scheint im Maschinen- und Anlagenbau ein ehernes Gesetz zu sein, dass über ein Drittel des Jahresumsatzes im durch die Weihnachtstage ohnehin verkürzten vierten Quartal realisiert wird. Dieser Umstand ist nicht immer hausgemacht, belastet aber die Mitarbeiter, Ressourcen und das Ergebnis. So führten Restrukturierungsrückstellungen im Rollenbereich und der deutliche Umsatzrückstand in beiden Segmenten

im dritten Quartal zu einem negativen Konzernergebnis vor Steuern von –15,6 Mio. € bzw. über die gesamten ersten neun Monate zu einem Vorsteuerverlust von –26,6 Mio. €.

Dieser im Sommer unvorhersehbare Ergebniseinbruch wird sich im vierten Quartal allerdings nicht fortsetzen. Durch den erwarteten hohen Periodenumsatz mit ertragsstarken Produkten gehen wir vielmehr im Jahresend-Quartal von einem deutlich zweistelligen Vorsteuergewinn und in der Folge für das Gesamtjahr 2011 von einem positiven Ergebnis vor Steuern aus.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, die noch im August anvisierte Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr halte ich aus heutiger Sicht aufgrund der aktuellen Konjunktur- und Marktentwicklung und den daraus resultierenden Belastungen nicht mehr für realistisch. Dennoch stehen die Chancen gut, dass KBA als einziger der führenden Druckmaschinenhersteller im dritten Jahr hintereinander ein positives Ergebnis nach Zinsen und vor Steuern (EBT) realisieren kann. Mit dem angestrebten Umsatzwachstum könnte KBA seine gute Position als weltweit zweitgrößter Druckmaschinenhersteller weiter festigen.

Persönlich und im Namen des gesamten Vorstands möchte ich mich bei unserem Ende Oktober ausgeschiedenen ehemaligen Vorsitzenden Helge Hansen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Gesellschaft sehr herzlich bedanken. Auch unter meiner Führung wird sich der Vorstand weiterhin nach Kräften bemühen, die gemeinsam festgelegten Ziele zu realisieren und das Unternehmen in einem unruhigen wirtschaftlichen Umfeld auf Kurs zu halten.



Claus Bolza-Schünemann

Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG

Die Koenig & Bauer-Aktie

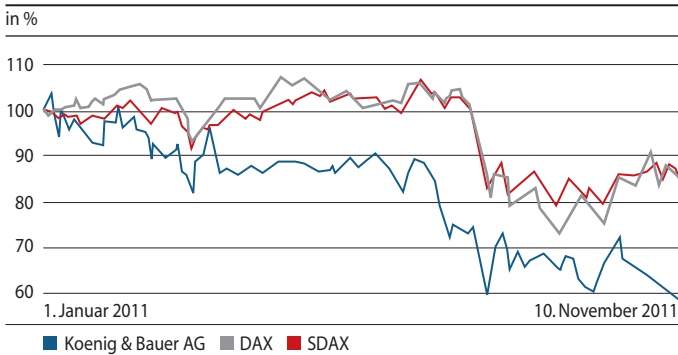
Nach dem Sprung auf über 19 € zum Jahresauftakt und dem Rückgang auf 15,10 € im März nach den Katastrophen in Japan pendelte der Kurs der KBA-Aktie mit deutlichen Ausschlägen nach oben und unten bis in den Sommer 2011 hinein um die 16-Euro-Marke. Die durch die staatliche Schuldenkrise ausgelösten Turbulenzen an den Finanzmärkten und wachsende Konjunktursorgen führten dann im Zuge der zunehmend nervöseren Börsenentwicklung Anfang August zu einem starken Kurseinbruch unter 11 €. Ende September notierte die KBA-Aktie mit 11,34 € rund ein Drittel unter dem Jahresendkurs 2010 von 17,50 €. Sie entwickelte sich damit branchenbedingt schwächer als der SDAX und DAX, die um 16,7 % bzw. 20,4 % nachgaben. Im Oktober und November 2011 hielten in einem insgesamt sehr unruhigen Wirtschafts- und Börsenklima die enormen Kursausschläge der KBA-Aktie zwischen etwas unter 11 und zeitweise über 13 € an. Mit stark volatilen Kursverläufen dürften Aktien-Anleger auch in den nächsten Wochen und Monaten konfrontiert sein.

Lagebericht

Markt- und Branchenentwicklung

Nicht nur in der besonders exportintensiven Druckmaschinenbranche haben sich im Sommer die Nachfrageimpulse aus wichtigen Auslandsmärkten und die Geschäftserwartungen abgeschwächt. Dies gilt besonders für den von hohen Staatsschulden belasteten Süden der EU, die USA, die Konfliktregionen rund um das Mittelmeer, aber auch für den durch eine restriktivere Geldpolitik gebremsten Boommarkt China. Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) spricht in seinem November-Bericht von einem Prozess der

Kursverlauf der Koenig & Bauer-Aktie



Wachstumsverlangsamung und weist in der Auftragseingangsstatistik für Druckereimaschinen im Zeitraum Juli bis September ein Minus von 9 % gegenüber dem Vorjahr aus. Von Jahresanfang bis Ende September betrug der Auftragsrückgang 5 %. Vor allem im konjunktursensiblen Akzidenz- und Werbedruck hat die seit dem Frühjahr 2010 zu beobachtende Nachfragebelebung an Schwung verloren. Hinzu kommt die durch das Internet-Wachstum schon länger anhaltende Investitionszurückhaltung im Zeitungs-, Zeitschriften- und Katalogdruck.

Die Volumenmärkte für Bogen- und Rollenoffsetmaschinen sind von diesen Entwicklungen besonders betroffen. Das Geschäft mit Sondermaschinen für den Verpackungs- oder Wertpapierdruck wird dagegen bisher kaum tangiert. Von der anhaltenden Dynamik der Nischenmärkte profitierte KBA dank seiner einzigartig breiten Produktpalette bei den Bestellungen im Berichtszeitraum.

Mit Neuaufträgen von 472,8 Mio. € im Sommerquartal 2011 erreichte die KBA-Gruppe den höchsten Quartalswert seit dem Rekordjahr 2006. Von Januar bis September legte der **Auftragseingang** im Konzern um 15,4 % auf 1.155,7 Mio. € zu (2010: 1.001,2 Mio. €). Der prozentuale Auftragszuwachs lag damit deutlich über der Branchenkennziffer für die Druck- und Papiertechnik. Insbesondere durch die dynamische Nachfrage bei Nischenprodukten stieg der Auftragseingang im Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen gegenüber dem Vorjahr (539,2 Mio. €) um 26,8 % auf 683,7 Mio. €. Zudem konnte KBA trotz der anhaltenden Investitionszurückhaltung bei Großanlagen mit neuen Baureihen gegenüber 2010 einen Bestellzuwachs bei Akzidenzrotationen verbuchen. Für das urlaubsbedingt zumeist schwächere Sommerquartal war der Auftragseingang im Segment Bogenoffsetmaschinen mit 161,9 Mio. € ebenfalls recht beachtlich. Über die gesamte Berichtsperiode legte das regional und sektoral stark schwankende Neugeschäft im Bogensegment moderat um 2,2 % auf 472,0 Mio. € zu (2010: 462,0 Mio. €), blieb jedoch hinter den noch etwas optimistischeren Erwartungen zurück.

Ende des dritten Quartals lag der **Auftragsbestand** im Konzern mit 810,8 Mio. € erstmals seit dem Sommer 2008 wieder über der 800-Millionen-Euro-Marke sowie um 43,7 % über dem Vorjahreswert von 564,1 Mio. €. Bei Bogenoffsetmaschinen erhöhte sich der Auftragsbestand gegenüber dem Vorjahr um 14,0 % auf 237,3 Mio. € (2010: 208,2 Mio. €) und bei den Rollen- und Sondermaschinen um 61,1 % auf 573,5 Mio. € (2010: 355,9 Mio. €). Die hohen Bestandszuwächse resultieren allerdings teilweise aus dem nach neun Monaten in beiden Geschäftsbereichen noch vorhandenen Umsatzrückstand.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Durch marktbedingte und eigene Lieferverschiebungen, auch aufgrund arbeitsrechtlicher Auseinandersetzungen, blieb der **Konzernumsatz** im dritten Quartal hinter der Planung zurück. Gegenüber den beiden Vorperioden stieg der Quartalsumsatz nur leicht auf 276,0 Mio. €. Und im Vergleich zum Vorjahr (2010: 772,1 Mio. €) erhöhten sich die Erlöse in den ersten neun Monaten nur leicht um 1,8 % auf 785,7 Mio. €. Maschinbautypisch wird mehr als ein Drittel des Jahresumsatzes auf das vierte Quartal entfallen, davon ein erheblicher Anteil mit überdurchschnittlich profitablen Nischenprodukten. Der Umsatzrückstand und im Juli gebuchte erhebliche Rückstellungen für zusätzliche Personalmaßnahmen an den ungenügend ausgelasteten Standorten für Rollendruckmaschinen führten im Berichtsquartal zu einem Einbruch bei der **Ertragsentwicklung**. Entsprechend verschlechterte sich das Quartalsergebnis vor Steuern gegenüber der Vorperiode von -7,1 auf -15,6 Mio. €. Über den gesamten Neunmonats-Zeitraum errechnet sich ein Vorsteuerergebnis von -26,6 Mio. € im Vergleich zu -6,7 Mio. € im Vorjahr.

Der Segmentumsatz bei Bogenoffsetmaschinen übertraf mit 397,4 Mio. € den Vorjahreswert von 346,0 Mio. € um 14,9 %. Neben der Absatzsteigerung der im Kartonagendruck stark verbreiteten Rapida-Großformatmaschinen machte sich die Nachfragebelebung bei den Blechdruck-Anlagen positiv bemerkbar. Der Bogenumsatz blieb allerdings unter dem nach drei Quartalen vorgesehenen Soll und wird trotz der Steigerung im vierten Quartal auch im Gesamtjahr das Planziel nicht ganz erreichen. Noch deutlicher hinter der Jahresplanung und mit -8,9 % hinter dem Vorjahr zurück lag nach neun Monaten der Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen mit Erlösen von 388,3 Mio. € (2010: 426,1 Mio. €). Hier wird es wie so oft in der Vergangenheit zu einem erheblichen Mehrumsatz im vierten Quartal kommen.

Auftragseingang des Konzerns

in Mio. €

2010	462,0	539,2	1.001,2
2011	472,0	683,7	1.155,7
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt

Umsatzentwicklung des Konzerns

in Mio. €

2010	346,0	426,1	772,1
2011	397,4	388,3	785,7
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt

Die Exportquote reduzierte sich gegenüber 2010 von 87,8 auf 84,6 %. Der Inlandsumsatz stieg um 28,0 % auf 121,0 Mio. € (2010: 94,5 Mio. €). Dazu trugen neben Bogenmaschinen auch wieder verstärkt Installationen von Rollenmaschinen bei. Die Lieferungen ins europäische Ausland wuchsen gegenüber dem Vorjahr 2010 (233,7 Mio. €) um 21,4 % auf 283,6 Mio. €. Der Umsatzanteil dieses KBA-Kernmarktes erhöhte sich von 30,3 % auf 36,1 %. In Nordamerika ist die auch durch den Medien- und Strukturwandel verstärkte Investitionszurückhaltung vor allem bei Rollenmaschinen weiter sehr ausgeprägt. Durch das verbesserte Bogenmaschinengeschäft nahmen das Umsatzvolumen um 9,4 % auf 81,8 Mio. € und die Regionalquote von 9,7 % auf 10,4 % zu. Das mit Druckbetrieben in der Wachstumsregion Asien/Pazifik erzielte Umsatzvolumen erhöhte sich leicht auf 209,8 Mio. € (2010: 206,7 Mio. €). Der Anteil am Konzernumsatz blieb mit 26,7 % (2010: 26,8 %) weitgehend konstant. Die Erlöse in den Schwellenmärkten Afrika und Lateinamerika gingen durch weniger gelieferte Rollen- und Sondermaschinen und den Absatzeinbruch in der Krisenregion Nordafrika gegenüber 2010 deutlich von 162,4 Mio. € auf 89,5 Mio. € zurück. Der Anteil am Konzernumsatz lag mit 11,4 % aber näher am historischen Mittel als die sehr hohe Vorjahres-Quote von 21 %.

Durch den anhaltend harten Preiswettbewerb und die unter Ertragsgesichtspunkten in den ersten neun Monaten weniger attraktive Lieferstruktur blieb die **Bruttomarge** mit 22,5 % hinter dem Vorjahreswert von 27,1 % zurück. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten lagen mit 102,2 Mio. € bzw. 47,7 Mio. € deutlich unter dem Vorjahr. Bei einem Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen von –47,4 Mio. € (2010: –40,3 Mio. €) wird ein **Betriebsergebnis** von –20,4 Mio. € (Vorjahr: –2,0 Mio. €) ausgewiesen. Darin kommen vor allem die Unterauslastung der Rollenstandorte, die hohen Sonderaufwendungen für deren nochmalige Kapazitätsanpassung und Umsatzverschiebungen in das vierte Quartal zum Ausdruck. Dennoch war das Segmentergebnis bei Rollen- und Sonderma-

Auftragsbestand des Konzerns

in Mio. €

Jahr	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt
2010	208,2	355,9	564,1
2011	237,3	573,5	810,8

Konzernergebnis

in Mio. €

2010	–9,2
2011	–32,5

schinen nach neun Monaten leicht positiv. Im Geschäftsbereich Bogenmaschinen verhinderten die trotz der erreichten intensiven Kostensenkungen weiter unter Druck stehenden Margen sowie hohe Vorlaufkosten für neue Produktgenerationen zur Fachmesse drupa im nächsten Jahr einen operativen Gewinn. Das mit –6,2 Mio. € negative Finanzergebnis trug in der Gesamtperiode zu einem **Ergebnis vor Steuern** (EBT) von –26,6 Mio. € (2010: –6,7 Mio. €) bei. Nach Steuern errechnet sich ein **Konzernergebnis** von –32,5 Mio. € (2010: –9,2 Mio. €) und ein anteiliges **Ergebnis je Aktie** von –1,97 € (2010: –0,56 €). Trotz dieses Quartals-Einbruchs unterstellt der Forecast für das Gesamtjahr nach Zinsen und vor Steuern weiterhin ein positives Ergebnis.

Finanzlage

Bei gewachsenen Vorräten für den erwarteten Umsatzsprung im vierten Quartal hat sich der **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** durch höhere Kundenanzahlungen und niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 64,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (11,6 Mio. €) deutlich verbessert. Der **freie Cashflow** nach Berücksichtigung der gestiegenen Auszahlungen für Investitionen erreicht 40,7 Mio. €. Auch er liegt weit über dem Vorjahreswert von 0,4 Mio. €. **Liquide Mittel** von 128,1 Mio. € zum Ende des dritten Quartals und ausreichende Kreditlinien unterstreichen die weiterhin gute Finanzausstattung. Nach Abzug der auf 36,2 Mio. € zurückgeführten Bankverbindlichkeiten (31.12.2010: 43,1 Mio. €) errechnet sich eine komfortable Nettoliquidität von 91,9 Mio. €. In Relation zur gestiegenen Bilanzsumme erreicht die Eigenkapitalquote 36,7 %.

Vermögenslage

In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden 29,8 Mio. € (2010: 13,2 Mio. €) investiert. Im Rahmen der etwa 14 Millionen Euro teureren Generalsanierung der Gießerei in Würzburg wurde Ende September Richtfest für das neue Gießereigebäude gefeiert. Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 26,9 Mio. € (2010: 24,2 Mio. €) gegenüber. Insgesamt stiegen die Sachanlagen im Vergleich zum Jahres-

Lieferung nach Regionen

in %	2010	2011
Deutschland	12,2	15,4
Übriges Europa	30,3	36,1
Nordamerika	9,7	10,4
Asien/Pazifik	26,8	26,7
Afrika/Lateinamerika	21,0	11,4

de 2010 (243,0 Mio. €) auf 245,1 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen dagegen um 111,9 Mio. € zurück. Der leichte Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 12,5 Mio. € auf 843,1 Mio. € resultiert vor allem aus gewachsenen Vorräten (+75,4 Mio. €) für anstehende Auslieferungen und aus höheren liquiden Mitteln (+37,1 Mio. €). Per Saldo erhöhte sich die **Bilanzsumme** im Konzern gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 18,7 Mio. € auf 1.183,1 Mio. €.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit wurde im Berichtsquartal weiter von der Optimierung neuer Produkte und Verfahren für die im Mai 2012 in Düsseldorf stattfindende Branchenmesse drupa geprägt. Dabei binden der Bau, die Inbetriebnahme und die notwendige Praxisoptimierung von Prototypen und Beta-Anlagen in der Hoffnung auf zukünftige Umsatzbeiträge zunächst erhebliche finanzielle und personelle Ressourcen. Einige Neuentwicklungen, die in Stahl und Eisen auch auf der drupa zu sehen sein werden, wurden bereits einem ausgewählten Fachpublikum vorgestellt und verkauft. Ein Beispiel ist die neue Allround-Bogenoffsetmaschine Rapida 105, die auf der gleichen Plattform wie die Highend-Anlage Rapida 106 basiert. Ein anderes Beispiel ist die zur Zeitungsfachmesse IFRA Expo im Oktober 2011 in Wien vorgestellte Achterturmrotation KBA Commander CL (CL = CLassic), die bei deutlich niedrigeren Investitionskosten als die Hightech-Anlage Commander CT (CT = Compact) eine sehr flexible Automatisierung erlaubt und die im oberen Preis- und Leistungssegment sehr erfolgreiche KBA-Kompaktplattform technisch und preislich nach unten abrundet.

Die Innovationskraft von KBA wurde wieder offiziell bestätigt. In der im September vom *Wall Street Journal* veröffentlichten Patent Scorecard™ Heavy Industrial Equipment belegte KBA unter den 119 gelisteten internationalen Maschinen- und Anlagenbauern weit vor allen anderen Druckmaschinenherstellern einen hervorragenden 21. Rang.

Mitarbeiter

Zum 30. September 2011 waren bei der KBA-Gruppe durch die 2011 erstmals konsolidierten Auslandsgesellschaften in Mailand, Hongkong und Shanghai 6.446 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit neun Beschäftigte mehr tätig als im Vorjahr. Ohne Berücksichtigung der neu in

Personalstand per 30.09.

2010	4.482	1.955	6.437
2011	4.409	2.037	6.446
	Koenig & Bauer AG		Tochtergesellschaften KBA-Gruppe

den Konzernabschluss integrierten Tochtergesellschaften hat sich die Mitarbeiterzahl um 52 verringert. Nach kompletter Umsetzung der für die Rollenstandorte beschlossenen Kapazitätsanpassung wird die KBA-Gruppe noch rund 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen. Mit dem Berufsstart im September hat sich die Zahl der Auszubildenden und Praktikanten von 419 auf 433 und die Ausbildungsquote auf 6,7 % erhöht.

Risikobericht

Im Konzernbericht 2010 werden auf den Seiten 39 f. bei der Beschreibung des Risikomanagementsystems und im Prognosebericht auf den Seiten 43 bis 46 die möglichen Gefahren für die Geschäftsentwicklung bei der KBA-Gruppe erläutert. Gegenüber der dort dargestellten Risikosituation ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen. Trotz der aktuell vorhandenen politischen und gesamtwirtschaftlichen Unwägbarkeiten sind keine den Bestand des Konzerns gefährdende Risiken erkennbar.

Prognosebericht

Nach der allmählichen Überwindung der negativen Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise vom Herbst 2008 belasten seit einiger Zeit die Verunsicherung der Märkte durch hohe Staatsschulden, die Inflationsbekämpfung in China, die Katastrophen in Japan und die Konflikte rund um das Mittelmeer erneut das Weltwirtschaftsklima. Erste Bremsspurten sind bereits erkennbar und die Geschäftsaussichten für die nächsten Monate werden in der Industrie mittlerweile deutlich skeptischer beurteilt als noch im Frühjahr.

Die exportgetriebene Druckmaschinenbranche hat wegen des durch die Online-Medien ausgelösten Strukturwandels ohnehin deutlich weniger vom Nachfrageaufschwung der letzten eineinhalb Jahre profitiert als andere Maschinenbauzweige. So war die weltweite Nachfrage bei Zeitungsrotationen von Januar bis Oktober 2011 über ein Drittel niedriger als 2010 und damit im vierten Jahr hintereinander weit unter dem vor der Finanzkrise üblichen Volumen. Auch die Bestellungen bei Akzidenzrotationen gingen gegenüber 2010 leicht zurück. Aufträge konnte KBA im Berichtsquartal vor allem aus Deutschland und Westeuropa verbuchen.

Die weit über dem Branchendurchschnitt liegenden zweistelligen Zuwachsraten beim Auftragseingang im Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen und im Konzern insgesamt kommen in hohem Maße aus seit Jahrzehnten von KBA erfolgreich bearbeiteten und technologisch geprägten Nischenmärkten. Dazu zählt neben dem Sicherheitsdruck u. a. die industrielle Kennzeichnungstechnik. Aktuell deutet einiges darauf hin, dass das robuste Nischengeschäft 2012 anhalten und die Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei KBA wie in den zurückliegenden Jahren stabilisieren wird.

Bei Bogenoffsetmaschinen hat die Nachfrage auch wegen des etwas ruhiger gewordenen China-Geschäfts zuletzt an Dynamik eingebüßt. Zudem drücken in 2011 statistische Basiseffekte die prozentualen Auftrags- und Umsatzzuwächse gegenüber den von Quartal zu Quartal besser gewordenen Vorjahreswerten. Die gestiegene Investitionsbereitschaft der Verpackungsdrucker kommt KBA als Marktführer im Kartonagenbereich zugute. Auch die Präsenz in der Verpackungsnische Blechdruck wirkt sich positiv auf den Umsatz aus. Dagegen leidet das Geschäft mit den Akzidenzdruckern weiter unter wirtschaftlichen Problemen in wichtigen Abnehmerländern wie Italien, Spanien, UK oder den USA. Die wachsende Digitaldruck-Konkurrenz trifft bisher hauptsächlich das Kleinformat. Durch die Turbulenzen an den Finanzmärkten verstärkte Finanzierungsprobleme begrenzen den Absatz in einigen Industrieländern, aber auch in wachstumsorientierten Schwellenmärkten wie Lateinamerika.

Noch offen ist, ob es in den nächsten Monaten zu der von einigen befürchteten Investitionszurückhaltung im Vorfeld der im Mai 2012 stattfindenden Branchenmesse drupa kommen wird. Die weitere Entwicklung des politischen und wirtschaftlichen Umfeldes spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Das vom bisherigen Jahresverlauf und vom Vorjahr deutlich negativ abweichende Ergebnis im dritten Quartal 2011 wurde durch zusätzliche Restrukturierungs-Rückstellungen im Rollenbereich, einen zu geringen Quartalsumsatz bzw. erhebliche Umsatzverschiebungen in das vierte Quartal belastet. Der Quartalswert kann nicht für das Gesamtjahr hochgerechnet werden, da nach neun Monaten erst gut 60 % des für 2011 geplanten Konzernumsatzes realisiert wurden.

Auch unter dem neuen Vorstandsvorsitzenden Claus Bolza-Schünemann geht das Management davon aus, dass durch das besonders umsatz- und ertragsstarke vierte Quartal die im Frühjahr 2011 prognostizierte Steigerung des Konzernumsatzes (2010: 1,18 Mrd. €) erreicht wird. Das Vorsteuerergebnis (EBT) im Konzern wird aus heutiger Sicht wie in den beiden Vorjahren positiv und damit eine Ausnahme innerhalb der vom Medienwandel hart getroffenen Druckmaschinenbranche sein. Die zur Jahresmitte noch in Aussicht gestellte moderate Verbesserung des Konzern-EBT 2010 (15,3 Mio. €) dürfte allerdings aufgrund der wieder gestiegenen Markt- und sonstigen Risiken und der daraus resultierenden Bewertungen und Vorsorgen im Jahresabschluss nicht erreichbar sein.

Über das laufende Geschäftsjahr hinausgehende Aussagen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung in 2012 hält der Vorstand zum gegenwärtigen Zeitpunkt angesichts der verschlechterten externen Rahmenbedingungen und des noch nicht klar erkennbaren Investitionsverhaltens der Druckbranche im Umfeld der im Mai anstehenden Fachmesse drupa für wenig sinnvoll. Das Management wird sich deshalb zu den Erwartungen für 2012 erst im Frühjahr äußern.

Konzern-Bilanz

Aktiva		
in Mio. €	31.12.2010	30.09.2011
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	269,4	271,5
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	27,4	26,5
Sonstige Vermögenswerte	0,2	0,4
Latente Steueransprüche	36,8	41,6
	333,8	340,0
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	296,7	372,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	368,6	256,7
Sonstige finanzielle Forderungen	10,0	13,6
Sonstige Vermögenswerte	40,6	48,8
Wertpapiere	23,7	23,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	91,0	128,1
	830,6	843,1
Bilanzsumme	1.164,4	1.183,1
Passiva		
in Mio. €	31.12.2010	30.09.2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	42,8	42,9
Kapitalrücklage	87,1	87,4
Gewinnrücklagen	331,4	304,0
	461,3	434,3
Schulden		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	104,6	106,6
Sonstige Rückstellungen	71,7	76,3
Finanzschulden	8,8	8,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6,2	3,9
Sonstige Schulden	0,5	0,1
Latente Steuerverbindlichkeiten	22,2	27,0
	214,0	222,0
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	162,7	146,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69,4	65,5
Finanzschulden	34,3	28,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	49,9	68,7
Sonstige Schulden	172,8	217,8
	489,1	526,8
Bilanzsumme	1.164,4	1.183,1

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**01.01. - 30.09.**

in Mio. €	2010	2011
Umsatzerlöse	772,1	785,7
Herstellungskosten des Umsatzes	-563,0	-608,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	209,1	176,9
Vertriebskosten	-107,9	-102,2
Verwaltungskosten	-62,9	-47,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-40,3	-47,4
Betriebsergebnis	-2,0	-20,4
Finanzergebnis	-4,7	-6,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-6,7	-26,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,5	-5,9
Konzernergebnis	-9,2	-32,5

01.07. - 30.09.

in Mio. €	2010	2011
Umsatzerlöse	298,9	276,0
Herstellungskosten des Umsatzes	-210,8	-214,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	88,1	61,1
Vertriebskosten	-36,5	-35,8
Verwaltungskosten	-22,3	-15,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-12,4	-22,5
Betriebsergebnis	16,9	-13,1
Finanzergebnis	-1,6	-2,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	15,3	-15,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,2	-2,2
Konzernergebnis	11,1	-17,8

Konzern-Gesamtergebnisrechnung**01.01. - 30.09.**

in Mio. €	2010	2011
Konzernergebnis	-9,2	-32,5
Währungsumrechnung	12,7	9,9
Bewertung originäre Finanzinstrumente	0,2	0,1
Bewertung derivative Finanzinstrumente	1,2	-2,7
Latente Steuern	-3,5	0,6
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	10,6	7,9
Gesamtergebnis	1,4	-24,6

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
01.01.2010	42,7	87,0
Konzernergebnis	–	–
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–
Gesamtergebnis der Periode	–	–
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	0,1	0,1
30.09.2010	42,8	87,1
01.01.2011	42,8	87,1
Konzernergebnis	–	–
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–
Gesamtergebnis der Periode	–	–
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	0,1	0,3
Dividende	–	–
Sonstige Veränderungen	–	–
30.09.2011	42,9	87,4

Gewinnrücklagen		Gesamt
Erfolgs- neutrale Veränderung	Andere	
5,5	284,6	419,8
-	-9,2	-9,2
10,6	-	10,6
10,6	-9,2	1,4
-	-	0,2
16,1	275,4	421,4
34,3	297,1	461,3
-	-32,5	-32,5
7,9	-	7,9
7,9	-32,5	-24,6
-	-	0,4
-	-4,9	-4,9
-	2,1	2,1
42,2	261,8	434,3

Konzern-Kapitalflussrechnung**01.01. - 30.09.**

in Mio. €	2010	2011
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-6,7	-26,6
Zahlungsneutrale Aufwendungen und Erträge	31,1	30,8
Bruttocashflow	24,4	4,2
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	-56,3	46,6
Veränderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	43,5	13,8
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	11,6	64,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11,2	-23,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5,0	-11,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-4,6	29,1
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-3,6	8,0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	76,1	91,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	67,9	128,1

Erläuterungen zum Zwischenabschluss per 30. September 2011

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Quartalsbericht der Koenig & Bauer-Gruppe wird nach internationaler Rechnungslegung (IFRS) aufgestellt.

Dabei werden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC) sowie die Vorschriften der Europäischen Union berücksichtigt.

Der Rechnungslegungsstandard IAS 34 für die Zwischenberichterstattung wird eingehalten. Der Ansatz von Ertragsteuern erfolgt auf Basis der landesbezogenen durchschnittlichen Ertragsteuersätze.

Im Zuge einer übersichtlichen Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts anderes erwähnt erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

2 Konsolidierung und Konsolidierungskreis

Die Tochtergesellschaften KBA-Italia S.p.A., Mailand/Italien, KBA (HK) Company Ltd., Hongkong/VR China und KBA Printing Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China werden ab 1. Januar 2011 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Konsolidierungsmethoden haben sich im laufenden Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der „funktionalen Währung“ mittels des modifizierten Stichtagskursverfahrens gemäß IAS 21.

3 Segmentbericht

3.1 Segmentbericht nach Sparten

01.01. - 30.09. in Mio. €	Rollen- und Sondermaschinen		Bogenoffsetmaschinen	
	2010	2011	2010	2011
Umsatzerlöse	426,1	388,3	346,0	397,4
Abschreibungen	14,8	14,1	9,4	12,8
Investitionen	9,2	16,4	4,0	13,4

3.2 Informationen über geografische Gebiete

01.01. - 30.09. in Mio. €	2010	2011
Deutschland	94,5	121,0
Übriges Europa	233,7	283,6
Nordamerika	74,8	81,8
Asien/Pazifik	206,7	209,8
Afrika/Lateinamerika	162,4	89,5
Umsatzerlöse	772,1	785,7

4 Ergebnis je Aktie

01.01. - 30.09. in €	2010	2011
Ergebnis je Aktie	-0,56	-1,97

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 ermittelt sich aus dem anteiligen Konzernergebnis der Stammaktionäre dividiert durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Stammaktien (16.464.927 Stückaktien, Vorjahr: 16.426.902 Stückaktien).

5 Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten	Kumulierte Abschrei- bung	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	69,6	43,2	26,4
Sachanlagen	645,8	402,8	243,0
31.12.2010	715,4	446,0	269,4
Immaterielle Vermögenswerte	71,6	45,2	26,4
Sachanlagen	672,1	427,0	245,1
30.09.2011	743,7	472,2	271,5

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 28,1 Mio. € (3. Quartal 2010: 8,3 Mio. €) betreffen vorwiegend im Bau befindliche Anlagen, Zugänge bei Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

5.2 Vorräte

in Mio. €	31.12.2010	30.09.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56,1	63,8
Unfertige Erzeugnisse	198,0	258,9
Fertige Erzeugnisse und Waren	42,6	49,4
	296,7	372,1

5.3 Schulden

Gegenüber dem Jahresende 2010 erhöhten sich die **kurz- und langfristigen Schulden** um 45,7 Mio. €. Dies ist insbesondere auf einen Anstieg der Kundenanzahlungen um 42,7 Mio. € zurückzuführen.

Finanztermine

Veröffentlichung Jahresabschluss 2011
Ende März 2012

Bericht zum 1. Quartal 2012
15. Mai 2012

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG
14. Juni 2012
im Vogel Convention Center in Würzburg

Herausgeber:

Koenig & Bauer AG

Postfach 60 60

97010 Würzburg, Deutschland

Kontakt:

Investor Relations

Dr. Bernd Heusinger

Tel: 0931 909-4835

Fax: 0931 909-6015

E-mail: bernd.heusinger@kba.com

www.kba.com